

Fazit

Der nasskalte Sommer von 1816 führte zu einer schweren Missernte. Diese hatte eine Lebensmittelknappheit sowie eine enorme Verteuerung der Lebensmittel zur Folge. Durch Mangelernährung wurden viele Menschen schwach und krank. 1817 sind mehrere Menschen verhungert. Weder Staat noch Gemeinde noch Kirche oder private Organisationen waren in der Lage, die Hungernden zu unterstützen. Eine Flucht aus der Not war die saisonale Auswanderung, die 1817 einen Höhepunkt erreichte. Die Ernte von 1817 war gut, so dass sich die Lebensverhältnisse ab Herbst 1817 wieder normalisierten.

Anmerkungen

- 1 Auszug aus der Chronik des Jakob Helbert, hrsg. von Johann Baptist Büchel. In: JBL 1929, S. 116 f. Der korrekte Vorname des Verfassers ist Johann Georg. – Siehe insbesondere auch: Chronik des Johann Georg Helbert aus Eschen. Edition und Transkription. Vaduz 2006.
- 2 Ich bedanke mich bei Markus Burgmeier, Leiter des Projekts, für das Zurverfügungstellen der Zahlen.
- 3 LI LA RB P1/1817.
- 4 Felleisen: Bezeichnung für einen Reisesack aus Leder, der um die Schulter gehängt werden konnte und bei wandernden Handwerksburschen sehr beliebt war.
- 5 Ich bedanke mich bei Eva Pepić-Hilbe, Gemeindecarchiv Schaan, für die Mitteilung ihrer Beobachtungen im Pfarrbuch Schaan zu diesem Thema.
- 6 Peter Kaiser: Geschichte des Fürstentums Liechtenstein, nebst Schilderungen aus Chur-Rätien's Vorzeit. Chur 1847, S. 509 f.
- 7 Heute vermutlich Titisee-Neustadt in Baden-Württemberg.
- 8 Bei einigen wenigen Todesfällen ist das Alter nicht angegeben.

